

Omnia mutantur: altsprachlicher Unterricht im Wandel der Zeit

Epoche	Geschichte des AU	Historischer Hintergrund
Die Römische Schule – <i>imitatio et memoria</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Synthese von altrömischen aristokratischen Werten und griechischer Allgemeinbildung, Rhetorik und Philosophie - zur Zeit Senecas im System der ‚artes liberales‘ ausgeformt (Trivium/Quadrivium) - Prügelstrafe allgegenwärtig - Lernen durch die Wort-für-Wort-Methode: <i>praelectio</i> des Lehrers und <i>imitatio / memoria</i> der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> - 10. Jh. – 5. Jh.: aus einem ‚Kaff‘ am Tiber wird eine regionale Führungsmacht (Zerstörung Vejis 396 v. Chr.) - bis Beginn 3. Jh.: Unterwerfung Italiens 2. Jh.: Punische Kriege (264 – 146) und Eroberung des Ostens (215 – 146 (Plünderung Korinths) / 133 (Erbe der Attaliden: Provinz Asia) - Systemwechsel seit Augustus
Die mittelalterliche Klosterschule – <i>latine loqui et scribere</i> (um 800)	<ul style="list-style-type: none"> - christliches Weltbild steht im Mittelpunkt der Wissensvermittlung - weiterhin die ‚artes liberales‘ im Zentrum des Unterrichts - Latein der Kirchenväter als aktiv gesprochene Sprache durch ‚usus sermonis Latini quotidianus‘ - Lektüre der ‚klassischen Vier‘ (Cicero, Vergil, Sallust, Terenz) - aufkommende Diskussion zwischen Vertretern der materialen (Scholastiker) und formalen (Tradition) Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfall der merowingischen Kirche (7. Jh.) trotz irischer und englischer Mission → Verfall der Bildung: - Karl der Große bemüht sich um Bildung: - Motiv: Rechtes Leben ↔ Rechtes Sprechen (= Latinitas) → Gottgefälligkeit - Hinzuziehen von Gelehrten aus dem ganzen christlichen Europa seit 777: Iren, Angelsachsen (<i>Alkuin</i> 782), Franken (<i>Einhard</i>) - <i>Admonitio generalis</i> (789): Mahnschreiben an ganzes Reich zu Kirchenordnung und Bildungspflege - Verfassung eigener Werke durch ‚Hofschule‘: z.B. <i>vita Caroli Magni</i> von Einhard
Die humanistische Lateinschule – <i>exercitium styli et extemporale</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufkommen der Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Benefizien-/ Stipendiatenzeugnisse ➤ Schriftliche Hausarbeit (<i>exercitium styli</i>) ➤ Ex temporale (unbenotete spontane 	<ul style="list-style-type: none"> - Humanismus: neuartiges Interesse an der Antike [in Abwendung von der Scholastik des Mittelalters] ausgehend von Italien (Petrarca: 1304–1374) → ab der 2. Hälfte des 15. Jh. Rezeption in Deutschland (vgl. z.B. Melanchton)

Zuordnungsaufgabe
„Maius utiliusque Latinos auctores intellegere quam probabiliter scribere“
„manum ferulae subducere“
„Wozu Latein und Griechisch im Atomzeitalter?“

<p>(1450–1600)</p>	<p>Übersetzung) - Gliederung des Schulwesens (Schule, Universität) ➤ An Artistenfakultät Oberstufe der Schule und Grundstudium der Universität vereint - Schwerpunkt auf formaler Bildung und aktiver Beherrschung von Latein - Neue Bücher für Alltagsgebrauch von Latein</p>	<p>- 1453: Fall Konstantinopels: viele gr. Schriften in den Westen ‚hinübergerettet‘ - breite Rezeption der Reformation -> Landeskirchenordnungen mit Lehrplänen für Schulen - Bedarf an ‚neuen Eliten‘ - 1580: Kursächsische Schulordnung führt die schriftliche Arbeit aus dem Stehgreif (‚ex tempore‘) ein</p>
<p>Das neuhumanistische Gymnasium – vom Extemporale zur Klassenarbeit (1750–1850)</p>	<p>- Rückgang der Bedeutung des Lateinischen in Gesellschaft (Nationalsprachen an Universität) - Zeitgeist: Aufklärung, Philosophie, Philhellenismus - streng formale Bildung am Gymnasium - alte Sprachen im Zentrum des Unterrichts ➤ Ziel: unvorbereitet Latein lesend verstehen können - Leistungskontrolle ➤ Einführung der Abiturprüfung ➤ Steigende Bedeutung der Extemporalien, Entstehen der ‚Klassenarbeit‘</p>	<p>- 1787/88 Einführung des Abiturs in Preußen - 1789: Französische Revolution - 1792–1815: Koalitionskriege: Napoleon vs. Europa - 1806: Vernichtende Niederlage Preußens bei Jena und Auerstedt: P ist finanziell und ideel am Ende → Reformzeit (von Stein, Hardenberg, Humboldt) - Ablösung der feudalen Gesellschaft durch Bürgertum - Schulreform: Dreigliederung: Elementarschule, Gymnasium, Universität – strenge Durchsetzung der Schulpflicht – (neu)humanistisches Gymnasium mit Lehrplänen und Reifeprüfung – Aufwertung des Lehrerberufs: Staatsexamen - Universitätsreform: Grundsatz der Freiheit von Forschung und Lehre</p>
<p>Das preußisch-deutsche Gymnasium – exercitium et scriptum (1850–1918)</p>	<p>- Zugangsmonopol zur Universität des humanistischen Gymnasiums gebrochen (Oberrealschule etc.) - AU: ➤ Ansteigen von Prüfungen und Hausarbeiten ➤ Lateinische Schreibübungen ➤ ‚Klippe‘ Abitur: 5-stündiger Aufsatz auf Latein, Übersetzungen dt-lt, lt- dt</p>	<p>- Scheitern der Revolution 1848/49 - ‚Realpolitik‘ und Gründung des Nationalstaats ‚von oben‘ - Spannung zwischen Liberalismus, Nationalismus und Konservatismus - imperialer Chauvinismus (Kolonialpolitik) bes. unter Wilhelm II. (1888 – 1918): - Flottenbau und deutsch-nationale Großmachtträume führen zum 1. Weltkrieg</p>

<p>Lektüre von Tac. Germ. (2)</p>
<p><i>Orbis sensualium pictus</i>, Comenius</p>

Gymnasium und „Deutsche Oberschule“ <i>– vom scriptum zum legere</i> (1918/19 – 1945)	- Forderung nach Einheit von Antike, Christentum und Deutschtum - Verstärkt kulturkundlicher Unterricht - Mehr Lektüre als Stilübungen - Abitur: 3-stündige It-dt Übersetzung - Rust'sche Schulreform 1938: Wort-für-Wort- bzw. Konstruktionsmethode	- Revolution 1918/19: Untergang der Monarchie und Krise der traditionellen Eliten - Roaring Twenties vs. Weltwirtschaftskrise '29 - Spaltung der Gesellschaft (in extreme Lager) - NS Regime (1933–45): gesellschaftliche ‚Gleichschaltung‘ und ‚totaler Krieg‘	„In quibus [sc. peregrinis linguis] Latinam ita didicit, ut aequae illa ac patria lingua orare sit solitus, Graecam vero melius intellegere quam pronuntiare poterat.“
Die „Kopernikanische Wende“ in der Bildungspolitik <i>– non scholae sed vitae discimus</i> (60er/70er)	- DDR: Diffamierung des ‚bourgeois‘ AU - BDR: Renaissance des hum. Gym. - Forderung der Wirtschaft nach materialer Bildung - Fachapologie / Warnungen der klass. Phil. - Latein wird abwählbar	- Kalter Krieg (Truman-Doktrin 1947 und Marshall-Plan; Gründung von BRD und DDR; Koreakrieg, Kuba-Krise; ‚Eisener Vorhang‘) - Sputnik-Schock 1957: Vorsprung der UdSSR in der Raumfahrttechnik (Gefahr des Beschusses mit Atomraketen aus dem All!) - Folge: Restrukturierung der Bildungssysteme im Westen (Aktivierung ‚bildungsferner‘ Schichten; Naturwissenschaften!)	Erziehung „nationaler junger Deutscher und nicht junger Griechen und Römer“
Die Einheit des LU <i>– et translatio et interpretatio</i> (ab 70er)	- ‚Allzweckwaffe‘ Latein: Fundament für alle Geistes- und Sprachwissenschaften - Entwicklung der Lernzielmatrix - Einführung der Interpretation in Unterricht, neue Übersetzungstechniken - EPA (Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein bzw. Griechisch): Abitur zweigeteilt zwischen Übersetzung und Zusatzaufgaben / Interpretation		
Neue Form der Leistungsbeurteilung <i>– et intentio scribentis et fructus legentis</i>	- Schwerpunktlegung auf Kompetenzen statt Qualifikationen - Forderung nach neuen Leistungsmessungsverfahren (Portfolio, Lerntagebuch, ...) - Gestaltendes Interpretieren als mögliche neue Prüfungsform		

Prüfungsvorbereitende Überlegungen:

1. Ordnen Sie die Inhalte der rechten Spalte der entsprechenden Epoche zu.
2. Beschreiben sie aus historischer Perspektive den Streit um formalen vs. materialen Bildungsgehalt des LU.
3. Inwiefern wurden Angriffe auf den LU produktiv umgesetzt?
4. Wie haben sich die Prüfungsformen des LU aus historischer Perspektive gewandelt?